

Wien, 14. Oktober 1951

An das Jugoslawische Nationalkomitee zur Verteidigung des Friedens
Beograd, Moskovska 51

Sehr geehrte Herren !

Ihre freundliche Einladung zur Teilnahme an der internationalen Friedenskonferenz in Agram vom 22.-27. Oktober 1951 nehme ich mit bestem Danke gerne an.

Ich begrüße es sehr, daß Ihr Friedenskomitee Intellektuellen aus vielen Ländern Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch über das dringendste Problem der Gegenwart geben wird und ich teile vollkommen die in Ihrer Einladung ausgedrückte Ansicht, daß eine bessere Koordination und Zusammenarbeit der verschiedenen Friedensorganisationen notwendig ist, die sich gegenwärtig leider vielfach ignorieren oder gar gegeneinander arbeiten.

Zur Tagesordnung des Kongresses stelle ich den folgenden

A N T R A G

Item 2) of the proposed Agenda should be amended as follows:

2. Condemnation of all forms of aggressive pressure and every act of aggression. Drawing up of a definition of the notion of "military aggression"

B E G R Ü N D U N G

In einem Staat, der sich militärisch angegriffen fühlt, drängen meist die militärischen Fachleute auf unverzügliche militärische Operationen. Daher besteht bei dem herrschenden hohen Rüstungsstand und der politischen Spannung die eminente Gefahr, daß ein relativ geringfügiger Grenzzwischenfall wie ein Funke das Pulverfass zündet. Andererseits werden Sanktionshandlungen der Vereinten Nationen gegen einen Aggressor unter Umständen dadurch schwächlich und unwirksam, daß Uneinigkeit darüber besteht, wer in einem konkreten Fall der Angreifer war. Aus diesem Grunde ist es wichtig, daß noch vor Ausbruch eines Konfliktes eine mit Beispielen belegte Definition ausgearbeitet und allgemein bekannt gemacht wird und daß dazu eine Aufzählung konkreter möglicher Akte erfolgt, welche als Aggressionen zu gelten hätten und ein Einschreiten der Vereinten Nationen nach sich ziehen müßten.

Mit vorzüglicher Hochachtung